

# Georgsbote

Pfarrei St. Georg, Leipzig-Gohlis

Ausgabe April/Mai 2011

04



Osterkerze, A. Andritzki, Erstkommunionkurs, Glocke, Blumiges

**Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,**

„Steh auf!“ – wie oft hat wohl der eine oder andere Langschläfer diese Aufforderung vernehmen müssen?

Biblich ist dieser Aufruf in ganz anderen Situationen verortet. Der Gelähmte – von Freunden durch's Dach hinabgelassen – bekommt ihn zu hören, genauso wie die verstorbene Tochter des Jairus und Paulus nach seinem Sturz vom Pferd bzw. seiner Erblindung. Die neutestamentlichen Begegnungen erzählen dabei von Menschen, die eine neue Chance zum Leben erhalten, von Situationen, in denen sich mitten in Sackgassen Wege auftaten, die von erfüllter Hoffnung und wiedergeschenktem Freiraum geprägt waren. Allesamt sind sie Zeichen für die Möglichkeiten, die uns Gott durch das Leben, Sterben und Auferstehen Jesu einräumt.

Ob die Auferstehungsfigur unserer Kirche uns wohl an solche Perspektiven erinnert?

„Steh auf!“ ist kein Weckruf für religiöse Langschläfer, sondern Ruf ins Leben göttlicher Möglichkeiten. Wo er gehört wird, lässt sich nicht nur biblisch erzählen, wie Menschen die Bahre unter den Arm klemmen, gegen alle Bedenkenträger aufstehen oder Gottes Hand mehr trauen als den eigenen Blindheiten ... An Ostern dürfen wir Jesu Aufforderung „Steh auf und geh! Dein Glaube hat dir geholfen.“ (Lk 17,19) nicht nur feiern, sondern unser Leben in allen Facetten davon durchdringen lassen. Den Mut und das Vertrauen dazu wünscht Ihnen

*Urs G. M. Hoffmann*

## **Osterkerze,** *„Christus ist glorreich auferstanden vom Tod ...“*



Segnung der Osterkerze in der Auferstehungsfeier 2010

... Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.“

Die Bedeutung der Osterkerze für das Leben der Christen wird in diesen Worten ausgedrückt, die der Priester bei der Entzündung der Osterkerze am gesegneten Osterfeuer spricht. Als Zeichen der Auferstehung wird die Osterkerze von der Feier der Osternacht bis zum Fest Christi Himmelfahrt hochaufragend und gut sichtbar im Altarraum aufgestellt.

In ihrer heutigen Gestalt vermittelt die Osterkerze vielfältige Deutungen: Der weiße Wachs-körper symbolisiert die Auferstehungsherrlichkeit des verklärten Christus. Das Wachskreuz zeigt, dass der menschengewordene Sohn Gottes durch seine Leiden und sein Kreuz zur Auferstehung gelangte. Die fünf roten Wachsnägel verdeutlichen, dass der Auferstandene die Wundmale des Gekreuzigten getragen hat.

Unsere Osterkerze wird in diesem Jahr aber noch ein anderes Aussehen bekommen. Mit dem Leitgedanken „Gottes Schöp-

fung bewahren, damit alle leben können“ wollen die Pfarrhauswürmer zusammen mit unserem Pfarrer die Osterkerze noch weiter gestalten. Die vier Elemente – Feuer, Erde, Wasser und Luft – werden dargestellt und sollen ein Zeichen für das Geschenk sein, was Gott uns anvertraut hat. Vielleicht hilft uns die Osterkerze in diesem Jahr ganz besonders, darüber nachzudenken, wo wir Gott in unserem Leben finden können und wie er Licht in unsere Herzen bringt.

*Sandro Heddergott*



## „Sitzt der Diener auf weichem gepolstertem Sessel, vergisst er, dass er nur Diener ist!“ (A. Andritzki)



In den vergangenen Wochen ist der Name Aloys Andritzki oft zu hören und zu lesen gewesen.

Aber wer war dieser faszinierende Mensch, der am 13.06.2011 selig gesprochen wird?

Geboren wurde Aloys Andritzki am 02.07.1914 in Radibor bei Bautzen als Sohn eines Lehrerehepaares. Er studierte wie seine drei Brüder Theologie. Nachdem er das Priesterseminar in Schmochtitz absolviert hatte, wurde er 1939 in Bautzen zum Priester geweiht. Im selben Jahr trat er auch seine einzige Anstellung als Kaplan in Dresden (Hofkirche) an.

Seine Liebe und Verbundenheit zur sorbischen Heimat verleugnete er nie. So war er z. B. schon als Schüler Vorsitzender des sorbischen Gymnasialverbandes, während seines Studiums Redakteur einer sorbischen Studentenzeitschrift und Sprecher der sorbischen Studentenschaft.

Neben dieser überzeugten Zugehörigkeit zu seinem sorbischen Volk prangerte Andritzki die Verfolgung von Geistlichen und Gläubigen durch das NS-Regime an und kritisierte die nationalsozialistische Ideologie. In seiner Arbeit als Priester und besonders als ein Seelsorger, der bei der Jugend sehr beliebt und angesehen war, dazu mit seinem so überzeugenden Wesen und seiner persön-

lichen Aufrichtigkeit, wurde er zu einer Bedrohung für die NSDAP. All dies führte letztlich dazu, dass er am 21.01.1941 mit dem Vorwurf von Vergehen gegen das so genannte „Heimtückegesetz“ verhaftet wurde.

Nach mehrmonatiger Untersuchungshaft in Dresden und zwischenzeitlicher Freilassung wurde er schließlich im Oktober 1941 nach Dachau abtransportiert.

Auch im Lager versuchte Andritzki immer seiner priesterlichen Berufung gerecht zu werden und beklagte sich bei allem Leid nie über seine Situation.

Ende 1942 erkrankte Andritzki im KZ an Typhus. Der Hunger im Lager tat sein Übriges.

Bereits im Sterben liegend wurde Andritzki am 03.02.1943 durch eine Giftspritze ermordet. Seine Urne, die seine Familie aus Dachau zugeschickt bekam, wurde am 15.04.1943 in Dresden auf dem Alten Katholischen Friedhof beigesetzt.

Die Erinnerung an Aloys Andritzki wird insbesondere in der Lausitz gepflegt. Hier erfährt er bereits vielerorts eine große Verehrung. So wurde 1998 das Verfahren zur Seligsprechung

eingeleitet. Andritzki ist der erste Sorbe, der selig gesprochen wird. Im Rahmen der Vorbereitungen zur Seligsprechung Andritzkis wurde versucht, seine Urne ausfindig zu machen. In der Priestergruft des Alten Katholischen Friedhofs in Dresden waren jedoch zwei weitere Urnen aus Dachau begraben, deren Kennzeichnung eine genaue Zuord-



Aloys Andritzki

nung der Urnen leider unmöglich machte. Das führte nun dazu, dass neben der Urne Andritzkis auch die der beiden ebenfalls in Dachau ums Leben gekommenen Priester Aloys Scholze und Bernhard Wensch zur Seligsprechung in die Dresdner Kathedrale überführt wurden. Hier wird Aloys Andritzki am 13.06.2011 nun der „ewigen Herrlichkeit teilhaftig“ - er wird selig gesprochen.

Hubert Sievert

## Fahrt der Erstkommunionkinder und -familien nach Schmochtitz

Fast 90 Minuten lang haben wir gefeiert. Vorbereitungen dafür waren so gut wie nicht nötig. Eine halbe Stunde Zeit war, uns auf verschiedene Aufgaben einzustellen: Anspiel, Taufablauf, Musik, Gebete und Fürbitten. Und das Schwierigste dabei war wohl die Suche nach einem Ersatz für die eben gerissene Gitarrenseite.

Wenn Sie so etwas lesen, beschleicht Sie unter Umständen die Vermutung, dass da keine besondere Feier draus geworden ist.

Und doch war genau das Gegenteil der Fall. Niemand hatte einstudierte Rollen und Texte geprobt, sondern eine ganz andere Art der Vorbereitung hatte sich ereignet.

Die Erstkommunionkinder haben damit schon am Aschermittwoch begonnen, indem sie ins Bischof-Benno-Haus nach Schmochtitz aufgebrochen sind. Das erlebte Miteinander – erfahrbar im gemeinsamen Lachen genauso wie im Streiten und Versöhnen – machte möglich, was wir dann am Sonntag gefeiert ha-

ben: Eucharistie (Dankfeier) und Kommunion (Gemeinschaft).

Auch die Eltern und Geschwister hatten sich mit auf diesen Weg begeben. Am Freitagabend waren die Kinder die Gastgeber für die erweiterte Gruppe.

Was bis dahin geschehen war, wussten die Kinder dann auch gleich zu erzählen. Das Wichtigste natürlich zuerst: Gelaufen sind wir! Ja, fast 8 km! Das Ärgerliche daran war allerdings nicht die Länge der Strecke und ein kleiner Umweg, sondern die Tatsache, dass wir zurück den Bus genommen haben und leider nicht gelaufen sind. Nicht nur dies war ungewöhnlich und beeindruckend. Die Emmausgeschichte entstand aus Legosteinen, der barmherzige Vater hat ein Fest gegeben, weil er sein Kind zurückbekommen hat.

Gemeinsam sind wir mit Zachäus vom Baum heruntergeklettert. Im Sakrament der Versöhnung haben Klein und Groß erleben können, warum in Karfarnaum ein Fest gegeben wurde: Ein Einzelner hat von Jesus das Heil geschenkt bekommen. Unseren

Gesichtern und der Atmosphäre war dies wohl gut anzusehen.

Dass einer an die Kirchentüre klopft, war nicht nur zu hören, sondern das hatten wir ja schon erfahren. Nun war es endlich soweit. Die Tür hat nicht nur Jesus geöffnet, sondern auch unsere Gruppe. Elias hat darin einen guten Platz gefunden, so dass wir voller Freude seine Taufe feiern konnten. Aufregung gehörte da gleichermaßen dazu wie das Wissen: „In dieser Gemeinschaft fühle ich mich aufgehoben.“ Wer steht wann, wo und wie? Wer muss wann was sagen? – Solche Fragen hätten wir vorher lange stellen können. Für Zuschauer hätte unser Sonntagsgottesdienst damit etwas besser ausgeschaut.

Für die, die mitgefeiert haben, war die Wegstrecke zur Vorbereitung eine ganz andere. Ob nun nach Emmaus, Göda, Schmochtitz oder zur Erstkommunion – wenn Menschen gemeinsam gehen, mischt Jesus sich darunter, erzählt ER und geht mit ...

Ja, so stelle ich mir Kommunion vor – lebendige Gemeinschaft.



## Die Kinder

Willy  
Benjamin  
Edgar  
Felix  
Helena  
Aurelia  
Hannah  
Minh Cong  
Anton  
Lennart  
Benedikt  
Franz-Peter  
Elias  
Elisabeth

*Christus ist  
aufgestanden, Halleluja!*

*Chrystus je z  
mortwych stanyt  
haleluja*

## Stichwort: Osterreiten

Während wir im sorbischen Schmochtitz waren, haben wir nicht nur das Bischof-Benno-Haus und seinen Namensgeber kennengelernt, sondern auch ein wenig in die Umgebung geschaut. Neben der sehr ungewöhnlichen Kirche in Göda hat uns eine waschechte Sorbin von einem für die Gegend sehr wichtigen Brauch erzählt – nämlich dem Osterreiten.

Selbst in unserer Gruppe kannte sich jemand damit aus, weil der Papa da ja schon mal mitgeritten ist. – Kann man das eigentlich, auch wenn man die sorbische Sprache nicht spricht? Und wenn ja, wo geht denn das?

Viele Fragen gab es da zu stellen und zu beantworten – besser wäre ja gewesen, wir hätten dies erleben können, aber rund um den Aschermittwoch gibt es dazu keine Gelegenheit.

Osterreiten gehört zum Auferstehungsfest und braucht die ganze Fastenzeit zur Vorbereitung. Natürlich nicht nur, um das Pferd zu besorgen oder die Kleider vorzubereiten. Nein, viel wichtiger noch ist die innere Vorbereitung:

Die Fastenzeit ernst nehmen mit ihren Angeboten zu Besinnung und Umkehr. Auch wenn wir uns vorbereiten, wir sind dafür noch nicht alt genug und außerdem dürfen da ja nur Männer mitreiten. Für die Erstbeichte hat es aber gereicht. Die durften wir in Schmochtitz erleben. Jedenfalls wenn sich die Männer gut vorbereitet haben, dann können sie am Ostersonntag nicht nur eine feierliche Osternacht erleben, sondern den Menschen, die ihnen auf dem Weg und am Ziel begegnen, die Frohe Botschaft bringen: Christus ist auferstanden! Das ist kein Anlass für ein stilles Fest. Gesungen, gelacht, gebetet und gegessen wird den ganzen Tag. Bis die etwa 1000 Reiter auf sechs verschiedenen Strecken wieder daheim sind, haben sie vielen von ihrem Glauben und ihrer Hoffnung erzählt. Den Bildern ist zumindest anzusehen, dass sie dabei selbst sehr viel Freude erfahren haben. (Übrigens: von Wittichenau aus kann man auch mitreiten, wenn man deutsch als Muttersprache hat!)



## Neues, PGR und Kirchenrat

Mitteilung des Pfarrgemeinderats (PGR):

Im Hauptgottesdienst, am Sonntag 10.00 Uhr, hat es sich in den letzten Wochen eingebürgert, dass in der Regel an drei Stellen in der Kirche die Heilige Kommunion ausgeteilt wird, wobei ein Kommunionhelfer die Kommunion im hinteren Kirchenschiff austeilte.

Bei einigen Gemeindemitgliedern stößt diese Praxis auf wenig Verständnis und teilweise Ablehnung.

Der PGR hat sich mit dieser Problematik auseinandergesetzt. Hierzu ein Auszug aus dem Sitzungsprotokoll:

„Die Einführung des dritten Kommunionhelfers trägt der hohen Zahl der Kommunikanten Rechnung. Es geht dabei nicht um eine zu erzielende Zeiterparnis, sondern darum, den Austeilenden die notwendige Konzentrationsfähigkeit von Anfang bis Ende zu bewahren.

Weiteres Vorgehen:

Der PGR wünscht mehrheitlich, dass die oben beschriebene Kommunionausteilung mit drei Kommunionhelfern fortgeführt wird.

Auch das Kirchenschiff hinten ist ein würdiger Ort zum Empfang der Hl. Kommunion. Eine Verneigung mit Blick zum Altar ist hier ebenso jederzeit möglich. Es ist jedem Gemeindemitglied überlassen, auch nach vorn zur Kommunion zu gehen.“

Der PGR hofft mit dieser Klarstellung weiteren Irritationen vorzubeugen.

*Der Pfarrgemeinderat*

## „Den Menschen ein Wohlgefallen“, die Geschichte unserer Kirchenglocke

Warum läutet in unserer Kirche nur eine Glocke? Das haben sicher schon viele gefragt.

Wir haben in unserer Chronik gestöbert und einige Notizen über die Geschichte unserer Glocke gefunden.

Am 24.12.1910 wurde die Kapelle St. Georg geweiht – unsere heutige Sakristei. Zu diesem Anlass erhielt die Gemeinde von der Glockengießerei Gebr. Ulrich aus Apolda eine kleine Glocke geschenkt. Sie war in der Kapelle an einem Gestell am Boden befe-

hörte, für die Lieferung von zwei Glocken. Der Glockenstuhl für die drei Glocken wurde gebaut, aber es wurden nur zwei Glocken (Glockenton F und D) eingesetzt. Die eine Glocke war die schon vorhandene aus der Kapelle und die zweite eine gebrauchte Bronzeglocke zum Preis von 286 Mark. Eine dritte Glocke wurde zu teuer und aufgrund der Sparmaßnahmen am Bau war die Tragfähigkeit des Glockenturmes dafür auch nicht mehr gegeben. Die Gemeinde konnte sich



unsere Glocke mit der Aufschrift: „Den Menschen ein Wohlgefallen“

stigt und wurde während der Hl. Messe zur Wandlung geläutet. Am 17.09.1922 wurde der Grundstein für unsere Kirche gelegt. Ein Kirchturm war vorgesehen, der drei Glocken erhalten sollte. Am 25.11.1923 wurde die Akademiker-Gedächtniskirche St. Georg, so der offizielle Name, ohne neue Glocken geweiht. Erst vom November 1926 gibt es ein Angebot über 1000 Mark von der Glockengießerei Max Möllnitz aus Leipzig, die zur Glockengießerei-AG Gebr. Ulrich ge-

nicht sehr lange an ihren Glocken erfreuen. Es begann der zweite Weltkrieg und wie vielen Gemeinden erging es auch uns. Während des Krieges durften wir nur eine Glocke behalten. Die andere musste zum Einschmelzen abgegeben werden. Es war die kleine Glocke aus der Kapelle. „Den Menschen ein Wohlgefallen“ steht auf unserer Glocke. Sonntag für Sonntag lädt sie uns zur Hl. Messe ein. Lassen Sie sich einladen!

*Ingeborg Weinrich*

## Blumige Aussichten, Blumenschmuck in unserer Pfarrkirche

Seit ca. einem Jahr gibt es die mittlerweile vier Blumenschmuckgruppen, der je zwei bis vier Frauen angehören und die nach einem gemeinsam erstellten Plan, abwechselnd die Blumengestaltung in unserer Kirche übernehmen.



blumengeschmückter Altarraum zum Osterfest 2010

Zweimal jährlich treffen wir uns mit Pfarrer Hoffmann, um uns auszutauschen, zu beraten und den neuen Einsatzplan zu erstellen. Die meisten von uns sind berufstätig. Wir alle haben vom Floristikhandwerk keine Ahnung und sind mehr oder weniger noch dabei, Erfahrungen zu sammeln. Die großen Vasen und die Räumlichkeiten der Kirche sind schon etwas anderes als die vertraute Vase im eigenen Wohnzimmer. Mit entsprechend platziertem Blumenschmuck sollen Ambo, Altartisch und Tabernakel geschmückt werden. Auch der Heilige Georg, die Pieta und das Taufbecken werden nach Möglichkeit mit bedacht. Die Mutter Gottes wird jede Woche von Frau Klatte mit Blumen versorgt. Sie hat sich übrigens viele Jahre lang gemeinsam mit ihrem Mann und nach dessen Tod

mit Frau Herbert um den gesamten Blumenschmuck in unserer Kirche sehr verdient gemacht. Ein Höhepunkt wird wieder die Vorbereitung der Ostermesse sein. Gerne erinnere ich mich an letztes Jahr zurück, als viele Gemeindeglieder Osterglocken, Tulpen und Buchs-

baumzweige aus ihren Gärten brachten. Der während der Fastenzeit nicht geschmückte Altarraum füllte sich mit unzähligen Frühjahrsblüten. Als alles hergerichtet war und ich

freudig auf unser Werk schaute, war mir der Anblick schon Zeugnis von der bevorstehenden Auferstehung Christi. Der geschmückte, noch leere Osterleuchter stand in froher Erwartung der in der folgenden Nacht am geweihten Feuer zu entzündenden Osterkerze.

Wir freuen uns über jede aus Ihrem Garten gebrachte Gabe, denn gerade bei hohen Sommertemperaturen braucht es wöchentlich frische Blumen für jeden Strauß. Die Kapazitäten unseres Pfarrgartens stoßen dann an Grenzen. Vielleicht gibt es ja noch Gemeindeglieder die sich regelmäßig mit daran beteiligen möchten. Wir freuen uns über jeden Zuwachs. Dann verteilt sich der Aufwand und die Gestaltung wird vielfältiger und bunter.

*Andrea Bernhard*



## Es gibt sie doch... ... die Heinzelmännchen

Das glauben Sie nicht? Also bei der Arbeit gesehen habe ich sie auch noch nicht. Aber ich habe mit ihnen gesprochen. So leicht trifft man eben keine Heinzelmännchen. Zu tun gibt es jedoch genug im Pfarrgarten. Die Blumen werden für den Altarschmuck in der Kirche gebraucht. Bis das soweit ist, muss viel passieren. Die Rosen müssen geschnitten werden, das Laub soll geharkt sein und jemand muss das Unkraut jäten. Es soll nicht wüst aussehen, zu jeder Jahreszeit soll etwas Brauchbares wachsen und es darf nichts vertrocknen. Sie haben mir verraten, dass sie alle Blumen mögen. Die ersten Frühlingsboten wie Tulpen und Narzissen genauso wie die Chrysanthemen und Gladiolen im Sommer und die Dahlien im Herbst. Doch auch für die Heinzelmännchen ist die Arbeit anstrengend. Sie werden nämlich auch nicht jünger. Da wäre es doch schön, wenn ihnen jemand hilft.

*Franziska Neumann*



Neues Leben erwacht im Pfarrgarten.

# Termine und Veranstaltungen

## April/Mai

### Wöchentliche Gottesdienste:

<b>Sonntag</b>	
8:00 Uhr	Pfarrkirche
10:00 Uhr	Pfarrkirche
<b>Dienstag</b>	
8:00 Uhr	Hauskapelle
<b>Mittwoch</b>	
8:00 Uhr	Hauskapelle
<b>Donnerstag</b>	
14:30 Uhr	Hauskapelle
<b>Freitag</b>	
18:00 Uhr	Hauskapelle
<b>Samstag</b>	
17:00 Uhr	Beichtgelegenheit
18:30 Uhr	Malteserstift

### Wöchentliche Termine im Pfarrhaus:

<b>Montag</b>	
15:30 Uhr	Krabbelgruppe
19:30 Uhr	Kirchenchor
<b>Dienstag</b>	
7:00-15:45 Uhr	Kinderstunde (nur nach Anmeldung)
15:00 Uhr	Religionsunterricht Kl. 3
16:00 Uhr	Religionsunterricht Kl. 2
16:00 Uhr	Erstkommunionkurs
<b>Mittwoch</b>	
8:30 Uhr	Gebetskreis (Kapelle)
8:30 Uhr	Frauenfrühstück
15:00 Uhr	Religionsunterricht Kl. 1
16:00 Uhr	Spatzenchor (bis Kl. 2)
16.45 Uhr	Kinderchor (ab Kl. 3)
<b>Donnerstag</b>	
14.30 Uhr	Seniorenachmittag
16:30 Uhr	Religionsunterricht Kl. 4
19:30 Uhr	Jugendchor/Jugendband

### Sonstige Termine/Veranstaltungen:

<b>In der Fastenzeit Kreuzweg:</b>	
19:00	Dienstag in der Pfarrkirche
08:00	Freitag in der Hauskapelle
<b>Freitag, 01.04.</b>	
17:00	Stille Anbetung
<b>02.-11.04.</b>	
	Caritasstraßensammlung
<b>Samstag, 02.04.</b>	
09:00	Ministrantenkurs
14:30	Ministrantenstunde
<b>Dienstag, 05.04.</b>	
14:00	Elisabeth- u. Vinzenzkonferenz, Treff am Bachmuseum anschl. Kaffeetrinken
17:30	Pfarrhauswürmer
19:30	Elternabend Erstkommunion
<b>Mittwoch, 06.04.</b>	
17:30	Vorjugend
19:30	Exerzitien im Alltag
<b>Samstag, 09.04.</b>	
09:30	Basteltag Klasse 1 – 3 bis ca. 12:00 Uhr
13:00	Basteltag Klasse 4 – 10 bis ca. 15:30 Uhr
<b>Sonntag, 10.04.</b>	
10:00	Besinnungstag, Beginn mit der Hl. Messe, bis ca. 15:30 Uhr
<b>Dienstag, 12.04.</b>	
17:30	Elisabethkonferenz
19:00	Kreuzweg, anschl. PGR u. Vinzenzkonferenz
<b>Mittwoch, 13.04.</b>	
19:30	Exerzitien im Alltag
<b>Samstag, 16.04.</b>	
14:30	Ministrantenstunde
<b>Sonntag, 17.04. (Palmsonntag)</b>	
10:00	Feier vom Einzug nach Jerusalem
<b>Dienstag, 19.04.</b>	
09:00	Kirchenreinigung
15:30	Besinnung und Schülerbeichte
17:30	Pfarrhauswürmer
<b>Mittwoch, 20.04.</b>	
17:30	Vorjugend
19:30	Exerzitien im Alltag
<b>Donnerstag, 21.04. (Gründonnerstag)</b>	
18:00	Ministrantenbesprechung
19:00	Feier vom letzten Abendmahl, anschl. bis 23:00 Uhr Möglich- keit zum stillen Gebet
<b>Freitag, 22.04. (Karfreitag)</b>	
10:00	Kinderkreuzweg
14:00	Ministrantenbesprechung
15:00	Feier vom Leiden und Sterben Christi
<b>Samstag, 23.04. (Karsamstag)</b>	
08:00	Tag der Grabesruhe, privates Gebet am Hl. Grab bis 18:00 Uhr
<b>Sonntag, 24.04. (Ostern)</b>	
05:00	Auferstehungsfeier, anschl. Osterfrühstück im Pfarrsaal
10:00	Familiengottesdienst



### Montag, 25.04. (Ostermontag)

- 08:00 Hl. Messe
- 10:00 Hl. Messe

### Donnerstag, 28.04.

- 19:30 Ökumenisches Bibelteilen

### 29.04.-30.04.

- Ministrantenausflug

### Im Mai Maiandacht:

- 19:00 Dienstag in der Hauskapelle
- 17:00 Sonntag in der Pfarrkirche  
(außer 01.05.)

### Sonntag, 01.05.

- 10:00 Aufnahme d. neuen Ministranten
- 15:30 Maiandacht in Wiederitzsch

### Dienstag, 03.05.

- 17:30 Pfarrhauswürmer

### Mittwoch, 04.05.

- 17:30 Vorjugend
- 19:30 Elternabend Erstkommunion

### Samstag, 07.05.

- 10:00 RKW-Einführung

### Dienstag, 10.05.

- 09:00 Kirchenreinigung
- 19:00 Maiandacht, anschließend PGR

### Samstag, 14.05.

- 14:30 Ministrantenstunde

### Sonntag, 15.05.

- 11:00 Frühschoppen

### Dienstag, 17.05.

- 17:30 Elisabethkonferenz
- 18:00 Vinzenzkonferenz

### Sonntag, 22.05.

- 10:00 Erstkommunion

### Montag, 23.05.

- Ausflugstag der Erstkommunionkinder

### Dienstag, 24.05.

- 17:30 Pfarrhauswürmer

### Donnerstag, 26.05.

- 19:30 Elternabend
- Erstkommunion 2012
- 19:30 Ökumenisches Bibelteilen

### Samstag, 28.05.

- 14:30 Ministrantenstunde

### 01.-05.06.

- Ev. Kirchentag in Dresden

## Impressum

### Herausgeber:

Kath. Pfarrei St. Georg  
Hoepnerstr. 17, 04157 Leipzig  
+49 341 9120143

www.leipzig-st-georg.de

### Redaktion:

Stefan Graupe,  
Sandro Heddergott,  
Pfr. Marcus Hoffmann,  
Franziska Neumann,  
Hubert Sievert,  
Ingeborg Weinrich

### Kontakt:

georgsbote@leipzig-st-georg.de

### Auflage:

250 Stück

### nächste Ausgabe:

01. Juni 2011

### Unkostenbeitrag:

0,70 €

Angaben unter Vorbehalt! Änderungen möglich, beachten Sie bitte die wöchentlichen Aushänge!